

Corona integral oder: Droht das 4. Reich?

Wilhelm Reichs psychologische Analyse des Faschismus ist 2020 nicht mehr geeignet, die verschiedenen Strömungen innerhalb der Corona-Proteste zu beschreiben – es gibt bessere Modelle.

von Gotthilf Freudenreich, 14.10.2020

Seit einigen Wochen erregt ein Artikel die spirituelle Szene, den Ronald Engert, der Herausgeber der spirituellen Zeitschrift Tattva Viveka bei Telepolis (1) veröffentlicht hat. Er untersucht anhand von W. Reichs „Massenpsychologie des Faschismus“ die psychischen Aspekte, die 1933 dazu führten, daß viele Arbeiter und andere Vertreter des einfachen Volkes die NSDAP wählten. Für ihn gibt es eine gefährliche Parallele zum Verhältnis der spirituellen Szene innerhalb der Querdenken-Demonstrationen und den gleichfalls protestierenden Rechtsextremen. Anhand von Ken Wilbers Integraler Theorie mache ich deutlich, was Wilhelm Reich vor fast 100 Jahren noch nicht sehen konnte, weshalb seine Theorie heute nur noch bedingt anwendbar ist. Außerdem analysiere ich die verschiedenen Akteure mit Hilfe der Wilberschen Kriterien. Daraus resultiert eine hoffentlich realistischere Einschätzung der von Engert befürchteten faschistischen Unterwanderung der Querdenken-Bewegung.

+++++

Um es vorneweg klarzustellen: In der gesamten Corona-Krise versuche ich, mich nicht von einem der beiden Lager fangen zu lassen, sondern Distanz zu wahren: Informationen haben zur Zeit eine Halbwertszeit von unter einer Woche und werden von verschiedenen Seiten so unterschiedlich interpretiert, daß ich einfach nur hilflos die Hände heben kann und sagen muß: Ich weiß es nicht! Deshalb halte ich mich von beiden Lagern fern und hatte eigentlich auch nicht vor, mich dazu öffentlich zu äußern. Ein Artikel von Ronald Engert hat jedoch derart meinen Widerspruchsgeist wachgerufen, daß ich mich hier in einer Metaperspektive versuche, die ich mir eigentlich von Herrn Engert gewünscht hätte.

Ich teile mit Herrn Engert die Einschätzung von Reichsbürger, Q-Anon, Neofaschisten, etc., aber nicht die Schlußfolgerungen, die er daraus zieht. Ich sehe zwar auch die Gefahr einer gegenseitigen Beeinflussung bestimmter Strömungen der Querdenken-Bewegung und rechter Gruppierungen, begründe weiter unten aber, weshalb ich keine Gefahr sehe, daß letztere demnächst diese Bewegung dominieren werden. Ich teile mit ihm die Ansicht, daß das Virus zumindest nicht ungefährlich ist (je nach Kriterium gehöre ich selbst zur Risikogruppe) und ein Lockdown in den ersten Wochen eine verständliche Reaktion war: Die Situation war unbekannt und die Regierung stand unter Handlungsdruck. Was ich jedoch nicht mit ihm teile, ist eine unkritische Sicht auf die offiziellen Medien, Wirtschaft und Regierung – hier schließe ich mich lieber Marcus J. Ludwig an (2). Ich stehe auch einer einseitigen Lösung des Problems durch Massenimpfungen kritisch gegenüber, einfach weil in der Vergangenheit wirtschaftliche Interessen über die Vernunft triumphierten (3). Darüber hinaus habe ich das Gefühl, daß Herr Engert in seiner Einschätzung der „spirituellen Corona-Leugner“ recht unreflektiert die Grundmeinung unserer Leitmedien übernimmt und lediglich um einen (überholten) Interpretationsversuch ergänzt. Scheinbar hat er kaum die alternativen Medien wie Telepolis, Nachdenkseiten, KenFM, Multipolar, Rubikon, etc. ausgewertet, sondern sich

weitgehend darauf verlassen, von ARD, Süddeutscher Zeitung und ähnlichen Medien objektiv oder gar multiperspektivisch informiert worden zu sein. Meines Erachtens ist die Rezeption der Originalquellen aller beteiligten Seiten aber unerlässlich, um zu einer differenzierten Meinung zu gelangen.

Im Folgenden werde ich verschiedene Aspekte des Engertschen Artikels aus integraler Sicht betrachten und das Wilbersche Modell vor allem dazu benutzen, um die Corona-Situation wesentlich differenzierter zu beschreiben, als es mit dem Erklärungsmodell von Wilhelm Reich möglich ist. Ich lasse keine Seite unkritisiert, wobei es vermutlich von daher eine Schlagseite gibt, daß ich nicht frei über das Thema schreibe, so daß ich auf Herrn Engerts Einseitigkeit möglicherweise tendenziell in die andere Richtung reagiere. Darüber hinaus bin ich mir meiner eigenen Begrenztheit sehr bewußt: auch ich kann nur einen kleinen Ausschnitt der Realität aus meiner subjektiven Perspektive erfassen, so daß ich mir mitnichten anmaße, hier ewige objektive Wahrheiten zu verkünden.

Wilhelm Reich unter der Lupe

Es ist ein großes Verdienst von Wilhelm Reich, zum ersten Mal in der Geschichte individualpsychologische Aspekte in die Erklärung gesellschaftlicher Phänomene einbezogen zu haben. Deshalb war es durchaus eine gute Idee von Ronald Engert, die „Massenpsychologie des Faschismus“ für eine Analyse der aktuellen Situation zu benutzen. Gegen Ende benutzt er an einer Stelle auch Ken Wilbers „Prä-Trans-Verwechslung“ als Argumentationshilfe. Da Herr Engert Wilber also kennt, liegt es nahe zu fragen, warum er ihn nicht gleich für seine gesamte Analyse benutzt hat, wo dessen Integrales Modell doch so viel umfassender ist, als das von Wilhelm Reich. So ist ein recht einseitiger Artikel entstanden, der weder Wilbers „Nobody is smart enough, to be wrong all the time!“ noch „true, but partial!“ berücksichtigt – also versucht, das Körnchen Wahrheit bei allen Beteiligten zu finden und in ein widerspruchloses Verhältnis zueinander zu setzen.

Die Grundaussage des Engertschen Artikels könnte man so zusammenfassen: »Die Corona-Leugner, speziell die spirituelle Szene, sind zu einem großen Teil politisch indifferent, was von rechten Gruppierungen zu Unterwanderung ausgenutzt wird. Ähnliches ist 1933 passiert, als sich brave Arbeiter von den Faschisten haben verführen lassen. Wilhelm Reich machte dafür die individuelle psychische Struktur der Arbeiter, speziell eine repressive Sexualmoral verantwortlich. Innerhalb der Querdenken-Bewegung könnte es zu ähnlichen Verschiebungen, zur Radikalisierung bzw. gar zu einer Übernahme der Bewegung durch Neofaschisten kommen.«

Von Reichs Beitrag zur Körperpsychotherapie profitiere ich noch heute und es war revolutionär von ihm, Anfang der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts die Frage zu stellen, weshalb sich die Arbeiterklasse so oft entgegen der Vorhersagen der Marxschen Theorie verhält, indem sie nicht linke, sondern rechte Parteien – in diesem Falle die Nationalsozialisten – wählt. Er erkannte, daß ein Arbeiter nicht nur ein Klassenbewußtsein hat, sondern auch eine individuelle Psyche sowie spirituelle Bedürfnisse. Und er beobachtete, daß Adolf Hitler wesentlich stärker die Gefühle sowie die spirituelle Sehnsucht anzusprechen wußte, als die KPD mit ihren trockenen Gesellschaftsanalysen. Diese Einsicht hat grundsätzlich bis heute Bestand. Allerdings dürfte eine „repressive Sexualmoral“ à la Freud als erklärende Ursache heute nicht mehr ausreichen. Immerhin hat sich das Volk der DDR nach 40 Jahren gelebten Sozialismus und mit einer wesentlich freieren Sexualmoral als die BRD auch für die Rückkehr in den Schoß der kapitalistischen

Produktionsweise entschieden. Natürlich hat eine unterdrückte Sexualität Einfluß auf die psychische Struktur eines Menschen, z.B. auf seine (versteckte) Aggressivität – beeinflusst aber nicht seine kognitive Entwicklung oder macht ihn automatisch zum Faschisten, wie zölibatär lebende Mönche und Nonnen auf der ganzen Welt beweisen. Genau hier bietet Wilber ein deutlich besseres Modell an, indem er von Entwicklungsebenen spricht, durch die sich die Menschheit und das Individuum gleichermaßen entwickeln und die sich unter anderem auch in der Abfolge der Produktionsweisen nach Karl Marx ausdrücken. Das eigentliche Problem, über das Wilhelm Reich gestolpert war und an dem er sich zu Recht reibt, ist Marx' Irrtum, die Arbeiterklasse überhaupt für revolutionär zu halten. Sie ist zwar ausgebeutet und wütend, aber weder intelligent noch revolutionär und zwar, weil sie sich auf deutlich niedrigeren Entwicklungsebenen befindet, als ihr von Marx zugeschrieben wurde: Die Arbeiterklasse - und damit das normale Volk - ist in ihren größten Teilen ziemlich unbewußt und konservativ und genau deshalb besser manipulierbar und emotional für rechte Populisten besser zu erreichen, als durch rationale linke Diskussionen. Von der Bewußtseinsebene – also ihrer Tiefenstruktur, die sich u.a. in den Kommunikationsmustern äußert – entsprechen die meisten rechten Parteien viel eher dem durchschnittlichen Bewußtsein der Arbeiterklasse, so daß jede rechte Partei, wenn sie denn Zugeständnisse an die Bedürfnisse der Arbeiter macht (und sei es nur in Form von Wahlversprechen) viel eher bei ihnen punktet als eine linke, intellektuell-postmoderne Partei. Der Altruismus der meisten Arbeiter bezieht sich auf sich und seine Familie: andere Völker, Randgruppen und die Natur sind ihm herzlich egal. Um es mit Maslows Bedürfnispyramide zu beschreiben: Sind die materiellen Interessen des Arbeiters befriedigt und hat er ein Gefühl von Sicherheit, ist er auch als Mensch zufrieden – Selbstverwirklichung steht nicht auf seinem Programm. Das hatte Adolf Hitler instinktiv begriffen und den Arbeitern die entsprechenden Angebote gemacht. Deshalb haben sie 1933 in Scharen statt der Kommunisten die NSDAP gewählt – da braucht es keine unterdrückte Sexualität als Erklärung. Mit einem Mehr an Wohlstand, der gleichzeitig auch Sicherheit sein soll, winken auch heute noch rechte und rechtspopulistische Parteien, worauf Arbeiter und Volk in ihrer begrenzten Bewußtheit immer wieder neu hereinfallen und gegen ihre eigenen Interessen wählen, wie man am Zusammenbruch des Ostblocks bewundern konnte.

Marx hatte meines Erachtens ein philosophisches Gesetz von Hegel falsch angewendet: Im Windschatten von Bourgeoisie und Arbeitern entsteht nicht der „revolutionäre“ Arbeiter (der war nämlich gleichzeitig mit der Bourgeoisie entstanden und deshalb ganz unrevolutionär schon da), sondern der hochgebildete, aber mittellose Intellektuelle, wie er selbst einer war. Um sich im Konkurrenzkampf behaupten zu können, braucht der Kapitalismus nicht nur Arbeiter zur Warenproduktion, sondern auch Intellektuelle zur permanenten Optimierung des Produktionsprozesses: Wissenschaftler, Ingenieure, Verwaltungskräfte, IT-Spezialisten. Das ist meines Erachtens die revolutionäre Klasse, auf die Marx gewartet hat! Alle wichtigen Namen in der linken Bewegung waren und sind ohne Ausnahme Intellektuelle – einschließlich W. Reich. All die Eigenschaften, die Marx den Arbeitern zuschrieb – hohes Wissen, Internationalismus, Altruismus für Randgruppen und das Ökosystem, Hang zur Selbstverwirklichung – sind Eigenschaften der pluralistischen Intellektuellen, einer eigenen Entwicklungsebene bei Wilber, die soziologisch heute zu den „Kulturell-Kreativen“ zusammengefaßt werden und die vermutlich den größten Teil der Leser dieses Artikels stellen. Diese leben – soweit sie von der herrschenden Klasse nicht festangestellt in den Optimierungsprozeß eingebunden sind und diesen daher opportunistisch verteidigen – oft als Freelancer in noch unsicheren Umständen als die Arbeiterklasse, haben aber eine deutlich geschultere Intelli-

genz und damit im Durchschnitt auch ein höheres Bewußtsein. Marx konnte sich vor 150 Jahren noch nicht vorstellen, daß seinesgleichen einmal eine eigene Klasse sein würde. Und so hat er den Mythos von der „historischen Mission der Arbeiterklasse“ in die Welt gesetzt, der den linken Intellektuellen heute noch den Geist vernebelt und der sie in der Geschichte häufig genug selbst zum Opfer gefallen sind – man denke an die Verfolgungen Intellektueller durch Stalin, Mao, Pol Pot etc. (4). Das Arbeiter überhaupt jemals in Massen links gewählt haben, liegt vermutlich daran, daß linke Parteien den Marxschen Irrtum unreflektiert übernommen und ihre Parteiprogramme für Arbeiter geschrieben haben – sich sozusagen als deren Handlanger angeboten haben. Solange linke Intellektuelle jedoch glauben, konservative Arbeiter befreien zu müssen, anstatt sich um ihre eigenen Interessen zu kümmern, sind sie zum Scheitern verurteilt – und wenn sie sich des Bewußtseinsunterschiedes der beiden Klassen nicht bewußt werden, erst recht!

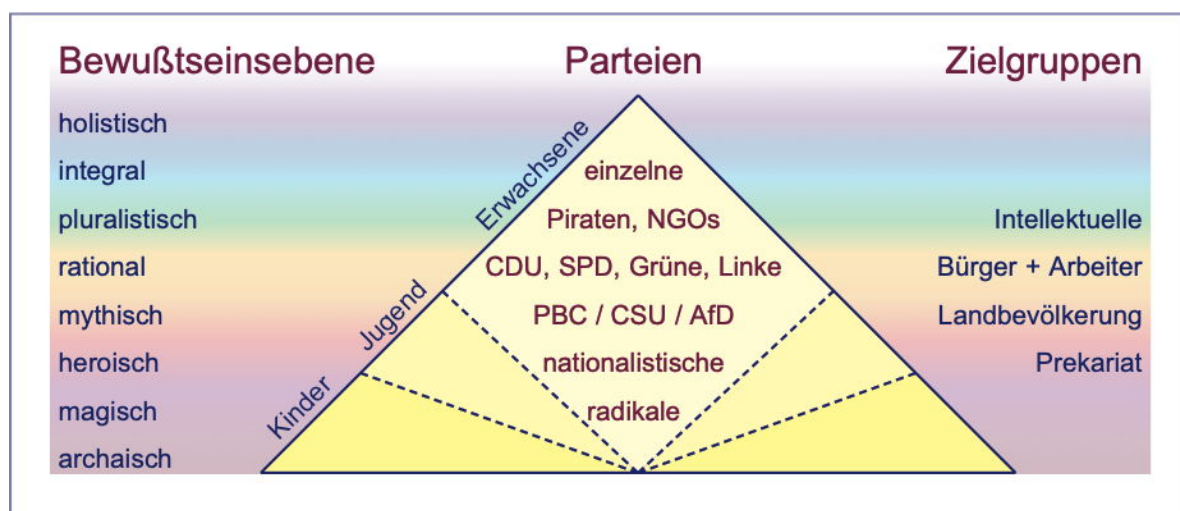
Zu Reichs Irrtümern, die Herr Engert zitiert, gehört auch der Mythos vom „edlen Wilden“ (Rousseau), dem ersterer ganz offensichtlich aufgesessen ist, wenn er vom sexuell befreiten indigenen Stammesangehörigen träumt, der in einer matriarchalisch organisierten Gesellschaft einer authentischen Mystik frönt. Die Ethnologie weiß da ganz anderes zu berichten, die Matriarchatsforschung einschließlich Magaret Mead ist wissenschaftlich weitgehend widerlegt als 68er-Sozialromantik, auch wenn sie im Feminismus und in spirituellen Kreisen immer noch kolportiert wird. Wilber nennt diese frühen Ebenen der Menschheitsentwicklung einfach „weitgehend undifferenziert“. Dies soll als Antwort auf Wilhelm Reich vorerst genügen.

Das Integrale Entwicklungsmodell in aller Kürze

Doch jetzt zu Wilber, über dessen Theorie ich hier einen verkürzten, holzschnittartigen Abriß geben möchte, um beispielhaft zu zeigen, wie man die Wechselwirkung von spiritueller Szene und Rechten genauer beschreiben kann: Von seinen 5 Dimensionen – Ebenen, Quadranten, Zustände, Linien und Typen – sind die ersten beiden perfekt geeignet, die Krise zu erklären. Und die Berücksichtigung der Zustände ermöglicht es, eine Begründung für die Angst und Aggressivität zu finden, die in der öffentlichen Diskussion mitschwingt. Nachfolgend kurz die Bewußtseins- bzw. Entwicklungsebenen, von denen jede ihre spezifische Charakteristik, Inhalte und Kommunikationsmuster hat: E1 = archaisch, E2 = magisch, E3 = heroisch, E4 = mythisch, E5 = rational, E6 = pluralistisch, E7 = integral und (hypothetisch) E8 = holistisch. Diese Ebenen sind nacheinander in der Entwicklung der Menschheit evolviert und haben verschiedene Gesellschaftsformen geprägt. Analog dazu entwickelt sich auch das menschliche Individuum ab der Geburt (E1) durch diese Bewußtseinsebenen, keine kann übersprungen werden, was man an der Entwicklung von Kindern gut beobachten kann. Jede Ebene hat ihre Qualitäten, aber in der Endphase auch ihre Pathologien und Begrenzungen, was das Fortschreiten zur nächsten Ebene provoziert. Der begrenzende Faktor für das Individuum ist die Stufe der kognitiven Entwicklung nach Piaget: Ein Mensch mit hoher Intelligenz kann sich zwar mit einer niedrigen Bewußtseinsebene identifizieren („das zynische Genie“, z.B. mancher Politiker oder Wirtschaftslenker), aber nicht umgekehrt. Meist korrelieren beide miteinander. Das heißt, daß Intelligenz und Bewußtseinsebene nicht identisch sind, aber doch voneinander abhängen, weshalb ich der Verständlichkeit halber öfter die Intelligenz als Beispiel verwenden werde.

Die Entwicklung wird durch soziale, biologische, finanzielle, kulturelle und andere Einflüsse determiniert. Je höher die Ebene, desto geringer die Anzahl ihrer Vertreter inner-

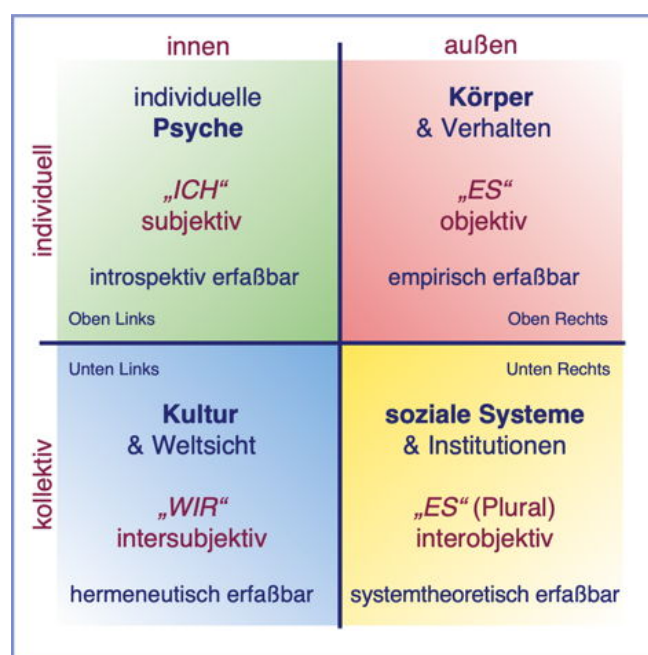
halb einer Gesellschaft (sehr vereinfacht: „viele Dumme, wenige Intelligente“) – das heißt, daß sich nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene nicht auf *einer* Entwicklungsebene befinden, sondern auf *verschiedenen* – woraus sich grob gesehen eine Bevölkerungspyramide der Bewußtseinsebenen ergibt. Dabei werden die unteren Ebenen hauptsächlich von Kindern und Jugendlichen vertreten, die wenig gestaltend in das öffentliche Leben eingreifen. Der Schwerpunkt in Deutschland liegt statistisch zwischen mythisch-E4 (oder konventionell, „Bauer in Oberbayern“) und rational-E5 (oder modern, „Manager in Frankfurt“) – bei letzterer liegt auch die politische und wirtschaftliche Macht. Allerdings spielt im öffentlichen Diskurs inzwischen auch die nächste Ebene – die Kulturell-Kreativen (postmodern oder pluralistisch-E6) eine Rolle. Die rationale Ebene E5 bildet eine Scheidelinie und die „politische Mitte“: alle Ebenen, die sich davor entwickelt hatten sind das, was wir gemeinhin „rechts“ nennen, alle Ebenen danach sind tendenziell eher „links“ bzw. „liberal“ im Sinne der Menschenrechte (also nicht „wirtschaftsliberal“, wie viele es heute verstehen). Aus integraler Sicht wäre es also besser, von „komplexer“ und „weniger komplex“ bzw. (vereinfacht) von „oben“ und „unten“ zu sprechen! Ursprünglich waren die LINKE und die Grünen Sammelbecken für Vertreter der pluralistischen Ebenen E6, doch haben sich inzwischen beide Parteien den Spielregeln des etablierten Politiksystems auf E5 gebeugt, so daß das pluralistische Bewußtsein derzeit eher in Bürgerinitiativen und NGOs sowie strukturell bei den Resten der Piratenpartei zu finden ist. Auch für Spiritualität bildet E5 eine Scheidelinie: alle Ebenen davor haben eine prärationale Spiritualität, mit eigenen, ebenenabhängigen mystischen Einsichten (5). Ab E6 kommt es verstärkt zu einer transrationalen Patchwork-Spiritualität, während E5 aufgrund seiner Fixierung auf den rationalen Verstand weitgehend von eigenen spirituellen Erfahrungen abgeschnitten ist.



Bei der Entwicklung über die Ebenen wechseln sich immer eine selbstbezogene mit einer gesellschaftsbezogenen Ebene ab. Während bis E5 mit dem Emergieren neuer Ebenen jeweils die vorhergehende verdrängt wird – dies also alles *ausschließende* Ebenen sind – beginnt ab pluralistisch-E6 aufwärts eine schrittweise *Integration* früherer Ebenen, die durch integral-E7 fortgeführt wird. Erwachsene Menschen auf archaisch-E1 kommen im gesellschaftlichen Leben de facto nicht vor, spielen hier also keine Rolle. Wilbers wortreiche Definition für den deutschen Faschismus kann man sehr kurz zusammenfassen: die Regression einer hochindustrialisierten Nation (E4-E5) auf magisches E2-Stammesdenken (Arier als Herrenrasse mit mythisch begründeter Überlegen-

heit, Übermenschen und Untermenschen als Deformation der indigenen „Menschen“ und „Nichtmenschen“, Blut-und-Boden-Ideologie). Andere Formen der totalitären Herrschaft z.B. Donald Trump – sieht er eher auf E3. Konflikte entstehen, wenn Regierungen nicht das durchschnittliche Bewußtsein der Bevölkerung repräsentieren: Ein Volk auf E3 wird wunderbar mit einem Präsidenten auf E3 harmonieren.

Eine weitere Dimension sind die 4 Quadranten, als die Hauptperspektiven, um ein Phänomen zu betrachten: oben die individuellen, unten die kollektiven, die links jeweils eine Innenseite und rechts eine Außenseite haben. Diese ergeben sich daraus, das unser sprachbasiertes Denken ein Phänomen nicht in seiner Ganzheit erfassen kann.



Auf den Menschen angewendet heißt das: oben-links (OL) Psyche, oben-rechts (OR) Körper/Verhalten, unten links (UL) Kultur (man könnte auch „gesellschaftliche Psyche“ sagen) und unten rechts (UR) Systeme und Institutionen (der „gesellschaftliche Körper“).

Integrale Analyse der Corona-Krise

Mit diesem Grundwissen des Wilberschen Modells kann man losgehen und die Corona-Krise analysieren, indem man ganz einfache Fragen stellt, z.B.: Welche gesellschaftlichen Gruppen vertreten welche Ebenen? Die Antwort ist recht einfach: Politik, Leitmedien und Wirtschaft vertreten überwiegend die rationale Ebene (E5) und stellen die meisten Corona-Dramatisierer. Die ihnen gegenüberstehenden Corona-Maßnahmen-Skeptiker werden von Vertretern der pluralistisch-transrationalen Ebene E6 angeführt, die auch einen großen Teil der Teilnehmer der Demonstrationen ausmachen. Aber die anderen Ebenen (E2-E5) marschieren gleichfalls mit – wobei es bei E2-E4 tatsächlich Corona-Leugner und andere irrationale (im Wilberschen Sinne: prärationale) Auffassungen gibt. Natürlich gibt es Vertreter der verschiedenen Ebenen auf beiden Seiten – die Verteilung ist also eher schwerpunktmäßig und nicht linear, von den Menschen mit einer indifferenten Haltung ganz abgesehen. Herr Engert erkennt in all dem Ebenen-Durcheinander durchaus die humanistische Grundhaltung (E6) eines großen Teils der Skeptiker – nämlich der Vertreter der höheren Ebenen E4-E6, wobei er m.E. den Einfluß

der prä-rational-totalitären Ebenen E2-E3 auf die Bewegung deutlich höher ansetzt, als ich oder der Verfassungsschutz (6). Vermutlich hat er diese Überbewertung von den von ihm rezipierten Medien übernommen.

Welche Ebene hat welche Interessen, also welche Quadranten im Blick? Die rationale Ebene E5 hauptsächlich den rechten oberen (OR, die medizinische Wirkung des Virus auf den menschlichen Körper: „meine Gesundheit“). Die Auswirkungen des Lockdowns auf die 3 anderen Quadranten (wirtschaftlich UR, kulturell UL und individuell-psychisch OL) werden schwerpunktmäßig von den anderen Ebenen thematisiert, und zwar je nach Charakter der Ebene entweder eher selbst- oder gemeinschaftsbezogen: „unser Volk“ (E2 zu unteren Quadranten), „meine Freiheit“ (E3 zu oberen), „Einhaltung von Gesetzen“ (E4 zu den unteren) „unsere Wirtschaft“ (E4 und E5, das, wenn es nicht zum digitalen, Finanz- oder Pharma-Sektor sondern zu den übrigen Wirtschaftsbereichen gehört, von Konkurs bedroht ist, zu UR), „menschliche Beziehungen, Bürgerrechte, Bildung und Kultur“ (E6 zu den linken Quadranten). Es gibt also auf den meisten Ebenen aus integraler Sicht einen Quadrantenabsolutismus. Die Spaltung der Gesellschaft beruht hauptsächlich darauf, daß die dominierenden Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die sich überwiegend auf E5 – der letzten ausschließenden Ebene befinden – nicht erkennen können, daß andere Ebenen Teilwahrheiten haben, die es genau so wert sind, berücksichtigt zu werden: AQAL = Alle Ebenen, alle Quadranten! (Wilber) (Ich gehe mal gutwillig davon aus, daß die Ignoranz der politischen Führungsriege gegenüber einem großen Teil der Bevölkerung ihrer eigenen Bewußtseinsebene E5 und nicht der Devise „Teile und herrsche“ entspringt).

Die pluralistisch-systemischen Führer der Corona-Maßnahmen-Skeptiker werden – da sie Vertreter der ersten integrierenden Ebene E6 sind – nicht müde, einen öffentlichen(!) interdisziplinären(!) wissenschaftlichen(!) Dialog anzumahnen, der eben diese verschiedenen Perspektiven berücksichtigt – einschließlich der medizinischen Sicht OR. Mir fehlt allerdings in ihrer Diskussion etwas die globale Perspektive: nur weil Corona in Deutschland relativ harmlos ist, gilt das nicht für die ganze Welt. Es scheint Parameter jenseits des Virus selbst zu geben – möglicherweise in den Lebensumständen (also in anderen Quadranten) – die einen Unterschied machen. Es wäre interessant, die Ursachen für diesen Unterschied herauszufinden – doch das ist vermutlich nicht der Arbeitsbereich der Virologen.

Die integrierende Offenheit der pluralistischen Ebene ist auch einer der Gründe, weshalb die Querdenken-Organisatoren sich zwar gegen „rechts“ (also die prä-rationalen Ebenen E2-E3) verbal abgrenzen, diese aber nicht verdammen und ausschließen, wie es der rationale Mainstream (E5) mit Angehörigen sowohl niedrigerer als auch höherer Ebenen tut (und alle Ebenen vor ihm auch getan haben – das liegt in der Natur *ausschließender* Ebenen). Dies hat u.a. mit ihrem ethischen Anspruch von der Gleichwertigkeit aller Menschen zu tun, der allerdings verhindert zu erkennen, daß es durchaus Entwicklungsunterschiede gibt (ich würde meinem minderjährigen Sohn auch nicht aus Gleichwertigkeitsgründen den Autoschlüssel geben.) Herr Engert unterstellt ähnlich den Leitmedien, den Querdenkern und Skeptikern eine Einseitigkeit und Absolutismus, den ich in ihren eigenen, „alternativen“ Medien, die ich in der letzten Zeit gleichermaßen verfolge, nicht entdecken kann, sondern eher ein Meinungsspektrum von E3 bis E6, wobei letzteres überwiegt. (Vermutlich gibt es auf speziellen Seiten auch richtig faschistoide Meinungen (E2), doch auch meine Lesezeit ist nicht unendlich.)

Ganz allgemein – und da muß ich Herrn Engert wieder recht geben – gibt es Naivität, politische Indifferenz und mangelnde kognitive Auseinandersetzung mit dem Thema

„Rechtsradikalismus“ in der spirituellen Szene. Hier hilft aber wieder eine stärkere Differenzierung derselben mit Hilfe der Ebenen: Eine wirklich inhaltliche Überschneidung läßt sich meines Erachtens fast ausschließlich in germanisch angehauchter Esoterik und Magie (z.B. Wicca und Hexenkult) finden, die hauptsächlich von Vertretern prärationaler Ebenen gelebt wird, gleichfalls auch mit bestimmten Death Metal und Dark Wave/Gothic-Kreisen. Die schamanisch, buddhistisch bzw. hinduistisch angehauchte transrationale New-Age-Spiritualität auf E6 mag zwar unpolitisch und naiv daherkommen, hat inhaltlich zu rechts aber so gut wie keine Affinität. Ihre Vertreter sind entweder Alt-68er bzw. deren Kinder, überwiegend Akademiker mit einem hohen Bildungsgrad, die außerdem mit der Friedensbewegung, der Emanzipationsbewegung, der Ökobilbewegung und verschiedenen anderen postmodernen sozialen Bewegungen verbunden sind. Allein die vielen internationalen Anleihen, aus denen ihre E6-Patchwork-Spiritualität besteht und ihre eigene Welterfahrenheit, sind mit einer völkisch-totalitärer Einengung nicht kompatibel. Hier liegt auch der wesentliche Grund, weshalb sich die Geschichte nicht so einfach wiederholen wird: Die pluralistische Bewußtseins-Ebene E6 ist in den 60 Jahren des letzten Jahrhunderts emergiert als Antwort auf Vietnamkrieg, Rassendiskriminierung (USA), Notstandsgesetze (BRD), industrielle Naturzerstörung, mangelnde Aufarbeitung der NS-Zeit und ähnlichem. Sie ist deshalb sehr stark von ethischen Grundsätzen geprägt, die den früheren Ebenen abgehen, zum Beispiel der Gleichberechtigung aller Menschen und der Natur, Menschenrechten, Freiheit des Selbstaussdrucks, sexuelle Freiheit etc. In der Weimarer Republik gab es diese pluralistischen Kulturell-Kreativen als Einzelpersonen, aber noch nicht als Massenbewegung oder eigene Klasse. Es ist ziemlich sicher, daß ihre Vertreter sich bei einer Übernahme der Querdenken-Bewegung durch Neofaschisten (E2) oder Nationalisten (E3), daraus zurückziehen und eine Gegenposition beziehen würden, was sehr schnell zu einem Bedeutungsverlust bis hin zur Auflösung führen würde.

Auf der anderen Seite erlebe ich einen recht engen Meinungskorridor bei den etablierten Medien, wo ein Prof. Streeck und Markus Lanz die gerade noch verkräftbare Grenze darstellen. Die rationale Ebene E5 denkt bevorzugt in linearen Ursache-Wirkung-Zusammenhängen und nicht systemisch und hat deshalb keinen Sinn dafür, daß soziale Sicherheit (UR), psychische Gesundheit (OL) und vitaminreiche Ernährung (OR) die körperliche Immunität (OR) stärkt und damit eine Impfung überflüssig machen könnte: trotz der salutogenetischen Wende in der Medizin, die ja schon einige Jahrzehnte alt ist, ist die offizielle Perspektive rein pathologisch-medizinisch. Ein rationaler, mit einem Tunnelblick auf seine Viren schauender Wissenschaftler (E5) kann zwar sehr genau die Wirkung des Virus auf den Körper beschreiben – sich also innerhalb eines(!) Quadranten bewegen – aber vermutlich nicht systemisch-interdisziplinär (E6) in mehreren Quadranten gleichzeitig denken. Deshalb ist es ihm kaum möglich, Virus-Natur-Individuum-Gesellschaft als ein homöostatisches System zu verstehen, welches aus dem Gleichgewicht geraten ist. Das Erkennen des gesamten Systems macht es aus pluralistischer Sicht dagegen zwingend notwendig, einen multidisziplinären Ansatz einzufordern, also an allen Quadranten zugleich anzusetzen – nicht nur rechts oben! Genau das fordern die Maßnahmenkritiker, von denen viele einen Hochschulabschluß haben und deren Leitfiguren wie Wodarg, Bhakdi, Schiffmann oder Ioannidis auch noch vom Fach sind (und die ich zu einem großen Teil auf E6 verorte). Das die Gegenseite nicht erkennen kann, daß die Pluralisten wenigstens teilweise recht haben, liegt also möglicherweise nicht an bösem Willen oder wirtschaftlichen Erwägungen, sondern an der (kognitiven) Begrenztheit der rationalen Ebene E5.

Die Prä-Trans-Verwechslung

Wo findet Prä-Trans-Verwechslung statt? Durchaus bei den Querdenkern, die es aber zumindest indirekt thematisieren, wie schon im Namen "Querdenken" deutlich wird: Ein magischer Nazi (E2) kann aus Heimattümelei genauso gegen die rücksichtslose Zerstörung der Natur durch die neoliberale E5-Wirtschaft sein, wie ein mythischer Christ (E4) gegen die Zerstörung der Schöpfung Gottes, oder wie ein systemisch-pluralistischer Tiefenökologe auf E6, der das globale ökologische Gleichgewicht im Blick hat. Damit ist eine „Querfront“ aus integraler Sicht sogar berechtigt: Es ist nur eine andere Bezeichnung für ein Zweckbündnis, wenn Vertreter verschiedener Ebenen aus ihren je eigenen Motiven ablehnen, was die Vertreter einer weiteren Ebene tun. Der historische Vorläufer sind die bürgerlichen Revolutionen Europas, wo sich das Bürgertum mit den Bauern gegen Adel und Klerus verbündet hat. Richtig integral wäre es allerdings, wenn sich zumindest die führenden Köpfe der Unterschiedlichkeit der dahinterstehenden Weltansichten bewußt wären! Möglicherweise sind sie es – ohne es jedoch mit dem integralen Modell (E7) zu begründen.

Die Prä-Trans-Verwechslung findet aber natürlich auch auf der Seite der Corona-Dramatisierer (überwiegend E5) statt, indem die Leitmedien prärationale und transrationale Gegner des Lockdowns in einen Topf werfen, umrühren, und sich daraus ihre „Eso-Faschisten“, „Covidioten“ etc. basteln. Es ist tatsächlich so, daß es in der Skeptiker-Bewegung viele Vertreter irrational-prä-rationaler Ansichten gibt, auch spiritueller - da gibt es nichts drum herumzureden. Das Problem besteht auf der Seite der Corona-Dramatisierer darin, daß sie die Gegenseite nicht einmal *indirekt* differenzieren, was bei der aktuellen SPD-Vorsitzenden auch schon mal in eine Publikumsbeschimpfung ausarten kann. Bertold Brechts Antwort wäre gewesen: „... sollen sie sich doch ein anderes Volk wählen!“. Leider versagt Herr Engerts Analyse an dieser Stelle völlig, weil er ausschließlich in eine Richtung schaut.

Spiritualität und Tod

Ein zusätzliches Manko der rationalen Bewußtseinsebene E5 ist es, daß auf dieser Stufe die kognitiven Verdrängungsmechanismen am stärksten sind, so daß ihre Vertreter kaum Zugang zu spirituellen Erfahrungen haben. Deshalb sind ihre Vertreter zumeist Atheisten oder Materialisten und werfen undifferenziert prä- und transrationale Spiritualität in einen Topf oder tun jeden Vertreter anderer Ebenen, der Zugang zu subtileren Schichten des Seins hat, als „reaktionären Eso-Spinner“ ab. Sie sehen nicht, daß sich darin ihr eigenes Abgeschnitten-Sein von einer tieferen, dem Leben Sinn gebenden Dimension spiegelt. Sie selbst versuchen dieses spirituelle Loch mit einer exzessiven Jagd nach materiellen Gütern zu stopfen und treiben damit den hemmungslosen Ressourcenverbrauch auf Kosten des Planeten weiter an. Für den Herausgeber einer spirituellen Zeitschrift müßte es eine Steilvorlage sein, außer der Thematisierung der Prä-Trans-Verwechslung auf der Seite der Maßnahmen-Skeptiker (super!) auch auf die Prä-Trans-Verwechslung der Corona-Dramatisierer hinzuweisen (Fehlanzeige!), sowie darauf, daß bei letzteren so gut wie keine Spiritualität vorhanden ist! (leider auch Fehlanzeige!) Das Gleiche gilt für das Thema Tod, das ohne einen Rückgriff auf Spiritualität eigentlich unlösbar ist, aber von Herrn Engert nicht einmal erwähnt wird: Ich verwette meinen Kopf darauf, daß die emotionale Heftigkeit, mit der der Kampf von Corona-Dramatisierern gegen die Skeptiker geführt wird, etwas mit verdrängter bzw. halbbe- wußter Todesangst zu tun hat. Während die neoliberale Megamaschine trotz klimati-

scher Todesdrohung ungebremst weiter rollt – weil diese (noch) abstrakt ist und in der Zukunft liegt – stehen sofort alle Räder still, wenn die Drohung konkret wird: „In zwei Wochen kannst Du tot sein – und zwar genau Du – da hilft Dir auch Dein Geld und Deine Macht nichts!“ Der Tod, der so weit weg schien, ist plötzlich sehr, sehr nah. Das ist die eigentliche, existentielle Botschaft des Virus: Beschäftige Dich mit der Endlichkeit, dem Tod! Nur Menschen, die darauf eine Antwort haben, beispielsweise durch eigene spirituelle Erfahrungen, können etwas gelassener mit dem Thema umgehen und sind deshalb eher auf Seiten der Lockdown-Skeptiker zu finden. Insofern ist der große Anteil spiritueller Menschen auf dieser Seite also kein Zufall, sondern gesetzmäßig – genauso wie ihre Abwesenheit auf der anderen.

Die Systemfrage

Was Herrn Engert besonders erschüttert, ist, daß viele Demonstranten offensichtlich generelle Zweifel an unserem wirtschaftlichen und politischen System haben. Parolen wie „Merkel muß weg!“ scheinen ihm regelrecht Angst zu machen. Gedanken, daß es mit der Demokratie und der sozialen Gerechtigkeit in Deutschland nicht so weit her sein könnte, wie die Leitmedien permanent behaupten, ja das der einstmal progressive Kapitalismus auch in Deutschland inzwischen in eine dekadente Spätphase umgekippt ist, sind ihm fern. So ist sein Artikel über weite Strecken eine indirekte Rechtfertigung des aktuellen Systems, die im letzten Absatz fast in ein Loblied ausartet. Man kann zwar gut damit argumentieren, daß Deutschland im Verhältnis zu anderen Staaten wenig korrupt, wenig aggressiv, wenig totalitär, wenig unsozial und wenig umweltverschmutzend ist. Es zeugt in meinen Augen aber von einer politischen Blauäugigkeit ganz anderer Art, wenn man im Angesicht der immer näherrückenden Umweltkatastrophe, die vor allem das Ergebnis der kapitalistischen Wirtschaftsweise als solcher ist – so daß Deutschland zumindest indirekt daran Anteil hat – jedes Hinterfragen dieses Systems als verwerflich ansieht. Gegen das, was voraussichtlich auf uns zukommt, wird Corona ein Witz gewesen sein, und es muß erlaubt sein, im Interesse des Überlebens der menschlichen Art die Systemfrage zu stellen: Können wir uns einen immer krebsähnlicher agierenden Kapitalismus noch leisten?

Wenn es stimmt, daß die Evolution nach Wilber nach oben offen ist, müssen wir davon ausgehen, daß sowohl diese Wirtschaftsweise als auch die repräsentative Demokratie als ihre politische Herrschaftsform nicht das Ende der Entwicklung ist – immerhin gab es schon viele andere Formen des Wirtschaftens und der Politik davor. Wir stecken mitten im Übergang vom Industriekapitalismus zum Informationszeitalter. Im Moment deutet alles darauf hin, daß wir vor dem Sprung auf eine neue wirtschaftliche und politische Ebene stehen – oder, wenn wir diesen Sprung nicht schaffen, vor dem Untergang der menschlichen Zivilisation durch Selbstzerstörung: Das Fermi-Paradoxon läßt grüßen! Diese allgemeine Krisensituation könnte ein guter Moment sein, die Frage zu stellen: Wie soll es wirtschaftlich und politisch in diesem Land beziehungsweise weltweit weitergehen? Und die Querdenken-Bewegung tut das. Dabei ist es noch sehr offen, welche Bedeutung sie haben wird – vielleicht ist sie aufgrund ihrer politischen Heterogenität nur ein Strohfeuer. Aber es ist genau deshalb ziemlich sicher, daß sie weder einen kommunistischen Umsturz noch eine faschistische Konterrevolution auslösen wird.

Die Unfähigkeit, eine Metaposition einzunehmen und die Corona-Krise aus einem gebührenden Abstand in alle Richtungen zu betrachten, macht Ronald Engerts Artikel trotz einiger richtiger Einschätzungen meines Erachtens sehr einseitig. Es werden weder

wirtschaftliche Interessen auf der Dramatisierer-Seite thematisiert noch der schleichen- de Angriff auf die Bürgerrechte, der schon viel früher begann und in der aktuellen Un- gleichbehandlung von Assange und Nawalny seinen absurdesten Ausdruck findet: Während ein rechtsnationaler Nawalny zum Retter der Demokratie in Rußland stilisiert wird und alles Erdenkliche möglich gemacht wird, um sein Leben zu retten (was ich ihm herzlich wünsche), schaut das demokratische Deutschland seelenruhig zu, wie in einem Kernland des „Wertewestens“ gegen einen eigenen Regimekritiker ein Schau- prozeß geführt wird – psychische Folter eingeschlossen – wie ihn sich nicht einmal China leisten würde. Implizit übernimmt Herr Engert in seiner Einseitigkeit sogar eine Taktik des politischen Mainstreams, der immer wieder mit Kampfbegriffen wie „Ver- schwörungstheoretiker“, „Nazis“ etc. deutlich macht, daß er sich mit einem Teil der Bevölkerung einfach nicht auseinandersetzen möchte, indem er Corona-Skeptiker und „Rechte“ mit Wilhelm Reich pauschal als "Kleinbürger" abqualifiziert. Ich möchte nicht wissen, wie groß der Prozentsatz der Menschen auf der Seite der Corona-Dramatisierer ist, die man im Reichschen Sinne auch zu den Kleinbürgern zählen müßte. Und egal, ob jemand Kleinbürger ist oder nicht, hat er in einem demokratischen Staat das Recht, seine Meinung zu äußern und seine Interessen zu vertreten. Wenn Jason Brennan recht hat, daß die Bevölkerung der westlichen Industriestaaten zu circa 50% aus Hobbits, 30% aus Hooligans und 20% aus Vulkaniern besteht (dies scheinen in der Wilberschen Theorie Typen zu sein, die in unterschiedlicher Ausprägung auf allen Ebenen vorhan- den sind), kann man davon ausgehen, daß der größte Teil der Bevölkerung nicht hinter der Bundesregierung steht, sondern – wie Hobbits respektive Kleinbürger nun mal sind – erst einmal in der „Schweigespirale“ verharren, solange der Druck auf die eigene Exi- stenz nicht eine bestimmte Grenze überschreitet.

Faschismus als individuelle Weltsicht

Ja, es gehen faschistische – z.B. Neonazis (E2), nationalistische – z.B. Reichsbürger (E3) und konservative (E4) Menschen bei den Querdenker-Demos mit bzw. veranstalten parallel ihre eigenen (beispielsweise die „Reichs“bürger vor dem – fast muß man schon grinsen – „Reichs“tag: Wer genehmigt so etwas???). Das läßt sich nicht wegdiskutieren, wobei die Medien mit ihrer deutschlandweiten Werbung „Das wird eine Demo von Rechtsradikalen“ sicher dazu beigetragen haben, den Querdenken-Organisatoren mehr Nazis und Reichsbürger auf den Hals zu hetzen, als aus eigenem Antrieb gekommen wären. Weil die Ebenentheorien – egal, ob von Wilber oder von Spiral Dynamics – nicht genügend bekannt sind, wird zwischen den drei Ebenen E2-E4 leider nicht genü- gend differenziert. Und das pluralistische E6 läßt es zu bzw. will sich aufgrund der ei- genen eher pazifistischen Haltung (das integrierende E6 ist von Natur aus viel weniger aggressiv, als z.B. das ausschließende E5) nicht dagegen wehren. Es grenzt sich ledig- lich verbal gegen rechts ab und ruft ansonsten wie die Hippies 1968 nach „Peace, Love & Unity“. Wilbers Unterteilung in linke und rechte Quadranten, innen und außen, ist auch da eine Hilfe: Aufgrund des Vorhandenseins aller Ebenen in der erwachsenen Be- völkerung wird es immer auch "Nazis" geben: Menschen, die sich über Blutsverwandt- schaft und ihre Heimat definieren. Die gibt es auch in jedem anderen Land, nur daß sie, wenn die sozialen Spannungen nicht zu groß sind, eine (meist integrierte) Rand- gruppen darstellen: Niemand regt sich über Schweizer Fahnen in Schweizer Kleingär- ten auf. In Deutschland hatten Faschisten (E2) jedoch 12 Jahre lang die Macht über ei- nen hochindustrialisierten E5-Staat, und haben mit seiner Hilfe Verbrechen an der Menschheit verübt, wie sie ein dieser Ebene entsprechender indigener Stamm niemals

an anderen Stämmen verüben könnte. Während indigene Stämme, die sich auch über Blutsverwandtschaft und Boden definieren, sich mit ihrem Stammesnamen gewöhnlich als „Menschen“ bezeichneten, und alle anderen Menschen dann „Nichtmenschen“ waren, wurde in der pathologischen faschistischen Deformation daraus „Herren“- und „Untermenschen“. Aus Stammesfehden wurde industrielle Tötung. Wir haben als Lehre aus dieser Vergangenheit – und das ist auch gut so – eine Schuldkultur (UL) entwickelt, die sehr sensibel auf faschistische Tendenzen reagiert. Diese Schuldkultur ist allerdings sehr selektiv: Wir gedenken regelmäßig 6 Millionen toter Juden, natürlich gleichfalls den amerikanischen, französischen und englischen Kriegstoten und am Rande auch den toten Sinti und Roma. Mehr als die Hälfte aller Opfer des Hitlerregimes – nämlich 27 Millionen „bolschewistische slawische Untermenschen“, die durch Nazi-Deutschland sterben mußten (8), werden mit dem Hinweis, daß Stalin ja auch nicht viel besser war, weitgehend ignoriert. Statt dessen kooperiert die aktuelle Bundesregierung völlig unkritisch mit neofaschistischen Gruppierungen in der Ukraine, die schon im 2. WK mit der Wehrmacht kollaboriert hatten – von Scham keine Spur. Was für eine Geschichtsvergessenheit! Was für ein Schatten oder zumindest ein Messen mit unterschiedlichem Maß!

Die Ursachen für das Stagnieren der Entwicklung von Menschen auf einer niedrigen Bewußtseinsebene wie E2 – also Neofaschist – kann in allen 4 Quadranten liegen: individuell-biologische Defizite (OR) (manche Gehirne können besser denken, als andere), psychische Verletzungen und Traumata (OL), mangelnde soziale und familiäre Förderung (UL) und ökonomische Benachteiligung sowie sich verschärfende gesellschaftliche Widersprüche (UR). Letztere dürften vor allem für die Radikalisierung verantwortlich sein, denn eine beschränkte nationalistische Weltsicht allein führt noch nicht zu massenhaften menschenfeindlichen Handlungen, wie die 70er und 80er Jahre in beiden Hälften Deutschlands beweisen. Eine repressive Sexualmoral nach W. Reich dürfte in mythisch-katholischen Kreisen (E4) ausgeprägter sein als in neofaschistischen Gruppierungen (E2), wobei diese wenig Schnittmenge haben. Da letztere vor allem durch eine emotionale Impulsivität geprägt sind, die sich sexuell eher als Direktheit bis hin zur Rücksichtslosigkeit äußert, lassen sich Menschen auf dieser Ebene auch wenig von mythischen Regeln beeindrucken. Auch deshalb scheidet eine repressive Sexualmoral als Erklärung weitgehend aus.

Unabhängig von den Ursachen ist es das Recht der Menschen, eine ihrer Entwicklungsebene entsprechende Weltsicht (linke Quadranten) zu haben, auch eine konservative, nationalistische oder gar faschistische – einfach, weil sie aufgrund ihrer Ebene gar nicht anders können, sie haben keine Wahl – solange sie keine strafrechtlich relevanten Handlungen (rechte Quadranten) begehen (also gewalttätig werden, zu Gewalt gegen andere Menschengruppen aufrufen, verbotene Symbole zeigen, etc.)! Diese Unterscheidung der Quadranten Denken vs. Handeln ist das ausschlaggebende Kriterium überhaupt! Das gilt übrigens auch für die militante Linke (Autonome, Antifa, E3), die aus integraler Sicht nur eine Bewußtseinsebene über den Nazis steht und aus der selbstpostulierten „moralischen Überlegenheit“ ihrerseits das Recht zur Gewalt ableitet. Alle diese Menschen, dazu auch Menschen mit irrationalen spirituellen Ansichten, gehören genau so zu unserer differenzierten Gesellschaft wie die Vertreter späterer Bewußtseinsebenen und sind nicht per se „Aussätzige“, die man im „Chor der moralisch Überlegenen“ kollektiv verdammen darf und deren Bedürfnisse und Meinungen man einfach ignorieren kann. Eine aufgeklärte Gesellschaft sollte zumindest eine gewisse Anzahl von ihnen verkraften können, solange sie sich an die Regeln halten. Das heißt, auch ein Nazi darf auf friedliche Weise zum Ausdruck bringen, wenn er mit etwas in

diesem Staat nicht einverstanden ist. Und er darf sich dafür auch mit anderen Menschen in einer „Querfront“ zusammenschließen (wenn die es zulassen). Das ist nun einmal Demokratie und Meinungsfreiheit! „Ich bin zwar anderer Meinung als Sie, aber ich würde mein Leben dafür geben, daß Sie Ihre Meinung frei aussprechen dürfen.“ (Voltaire zugeschrieben). Integral ausgedrückt: Das Denken ist frei – linke Quadranten, aber das Verhalten unterliegt juristisch festgelegten Regeln, an die sich alle zu halten haben – rechte Quadranten. Damit ist die Grenze für Toleranz eindeutig festgelegt.

Da man aus Gründen der Entwicklungsgesetze aus einem Neonazi oder Reichsbürger nicht „par ordre du mufti“ einen pazifistischen Pluralisten machen kann, wie es sich die Linken so gerne wünschen, bliebe nur, zu schauen, wie man sie gut in diese Gesellschaft integriert. Das wird natürlich nicht funktionieren, solange eine Gesellschaft von Vertretern ausschließender Bewußtseinsebenen gelenkt wird: die bisherige Geschichte ist nicht nur eine Geschichte von Ausbeutung oder Randgruppendifferenzierung, sondern im Sinne des Wilberschen Entwicklungsmodells auch eine Geschichte der Unterdrückung anderer Bewußtseinsebenen. Meine Erfahrung ist, daß es Wunder wirken kann, einem Nazi auf einfache Weise die Bewußtseinsebenen zu erklären einschließlich der Stufe, auf der er selbst steht. Dann wird aus einer magisch-rassistischen „Weltanschauung“, von der man meinte, man hätte sie freiwillig gewählt, eine „Kinderkrankheit des Bewußtseins“, die man hinter sich läßt, wenn man psychisch erwachsen wird. Allein diese abstandnehmende Metaperspektive kann zu einer Weiterentwicklung oder zumindest Orientierung an höheren Ebenen führen – so dumm sind die dann doch nicht! (7) (Um hier dem möglichen Vorwurf der Ebenen-Arroganz zu begegnen, möchte ich betonen, daß erst das Erkennen und Benennen der Ebenen – die übrigens soziologisch bestens statistisch abgesichert sind – es möglich macht, diese Leute ernst zu nehmen und angemessen zu reagieren. Eine Ebenenignoranz, und sei es nur aus der wohlmeinenden Ansicht, die Anderen wären auf demselben Level wie man selbst, führt nur zu unmöglich erfüllbaren Forderungen an die Gemeinten. Genau hier liegt der Unterschied von pluralistisch-E6: „Alle Menschen sind gleich ...“ zu integral-E7 „... gleich viel wert, aber unterschiedlich weit entwickelt.“)

Faschismus als politische Struktur

In der allgemeinen Diskussion fällt mir immer wieder auf, daß kaum jemand die faschistische Gesinnung einzelner Menschen oder Gruppen (OL und E2) aufgrund ihrer niedrigen Bewußtseinsebene und den politischen Faschismus als Herrschaftsstruktur (untere Quadranten und E5) auseinanderhält. Horkheimer hat es auf den Punkt gebracht: „Wer aber vom Kapitalismus nicht reden will, sollte auch vom Faschismus schweigen!“: Der Faschismus ist eindeutig eine politische Sonderform des Kapitalismus. Die Medien haben es in den letzten Jahrzehnten erfolgreich geschafft, den Menschen einzureden, daß Faschismus und Kapitalismus nichts miteinander zu tun hätten, weshalb viele sich für gute Menschen haltende Bürger über alles herziehen, was irgendwie nach rechts und Faschismus riechen könnte – bei gleichzeitiger Verteidigung oder stillschweigender Akzeptanz seiner sozioökonomischen Grundlagen. Dabei gilt: „Die Bürgerliche Demokratie ist die Herrschaftsform des Großkapitals, solange es die Diktatur noch nicht nötig hat!“ (unbekannt). Der wichtigste Wert der rationalen Ebene E5 ist Erfolg, der sich aufgrund der materiellen Orientierung dieser Ebene vorrangig monetär ausdrückt. Dafür sind ihm alle – und schon Marx betonte: ALLE – Mittel der Herrschaft recht: „ab 300% Profit geht er über Leichen“. Das heißt, daß der Kapitalismus aufgrund seiner sozioökonomischen Grundlagen tendenziell immer faschistoid ist, da er der Großbourgeoisie die

größte Bewegungsfreiheit verschafft, wie man am Beispiel des faschistischen Chile, dessen Wirtschaft direkt von den neoliberalen Chicago Boys dirigiert wurde, eindrucksvoll sehen konnte. Dieser strukturelle Faschismus E5 kann sich zwar der Menschen auf den niederen Bewußtseinsebenen E2-E3 als Fußsoldaten bedienen, wie er es im 3. Reich getan hat, diese werden allein aber kaum fähig sein, über ihre lokalen Vereinigungen hinaus selbst einen strukturellen Faschismus als politisches System in einem High-Tech-Staat zu installieren, da derart komplexe Systeme eine höhere Intelligenz voraussetzen. Die Vorstellung, daß Hitler den Kapitalismus abschaffen wollte, entbehrt jenseits der Propaganda jeder geschichtlichen Grundlage – immerhin waren Banken und Großkonzerne von Anfang an seine Geldgeber und standen im Hintergrund. Das Wort „Nationalsozialismus“ ist ein Euphemismus, der sofort in „Nationalkapitalismus“ oder genauer „Hitlerkapitalismus“ umgeändert werden müßte, genauso, wie man besser vom „Frankokapitalismus“ (9) oder „Pinochetkapitalismus“ sprechen sollte. Verschiedene Analysen, zum Beispiel von Shoshana Zuboff über „Das Zeitalter des Überwachungs-kapitalismus“ sowie über die faschistoiden Tendenzen innerhalb des Neoliberalismus legen nahe, daß die Gefahr eines totalitären Systems absolut akut ist. Diese geht jedoch kaum von wütenden rechtsradikalen Gruppen des ungebildeten Prekariats aus, sondern eher von der Finanzelite, die man durchaus für hintertrieben genug halten darf, eine „faschistische Gefahr“ als Begründung vorzuschieben, um still und heimlich eine eigene Diktatur zu installieren. Immerhin gründeten auch alle Angriffskriege der jüngeren Vergangenheit, die vorrangig der Sicherung der eigenen Herrschaft dienten, auf solchen behaupteten Gefahren, also Lügen! Alle bürgerlichen Errungenschaften – von der Meinungsfreiheit über die Gleichberechtigung der Frau bis zu humanen Arbeitsbedingungen – wurden *gegen* die herrschende Klasse errungen. Das Großkapital kann sehr gut ohne Menschenrechte, dafür aber mit Entrechtung, Kinderarbeit, Sklaverei, Diktatur etc. leben, da dies die Löhne drückt und den Profit erhöht – genau deshalb werden viele Arbeitsplätze in die 3. Welt ausgelagert.

Ich bin mir sehr bewußt, daß es in Streß- beziehungsweise Krisensituationen zu einer Regression sowohl von Individuen als auch von Gesellschaften auf frühere Entwicklungsebenen kommen kann. Der Hitlerfaschismus war eine solche. Und derzeit leben wir wieder in einer Krisensituation, die wiederum eine Regression provoziert. Doch findet diese meines Erachtens eher auf Seiten der Corona-Dramatisierer statt, die (aus Todesangst?) massenweise auf die mythische Ebene E4 regredieren, indem sie gläubig an den Lippen einiger weniger Wissenschaftler und Politiker hängen – verbreitet durch die Medien – als ob diese eine Offenbarungsreligion verkünden, anstatt selbst kritisch zu denken und den öffentlichen Dialog einzufordern (E5). Genau das unterscheidet die bürgerliche Demokratie von der vorherigen Ebene: Das hier um die Wahrheit gerungen wird, anstatt sie von der Kanzel oder vom Thron zu verkünden. Statt dessen schaut ein großer Teil der Gesellschaft – die „Hobbits“? – seelenruhig zu, wie ein noch demokratischer Staat schrittweise zu einem „Corona-Feudalismus“ (E4) mutiert, der sich möglicherweise demnächst nur noch in seinem Selbstnarrativ von der „High-Tech-Überwachungs-diktatur“ China unterscheidet. Und sie verstehen aus ihrer Perspektive nicht – was ich ihnen nicht einmal verübeln kann – daß es der Abbau genau dieser schwer errungenen zivilen Grundrechte in Deutschland und in anderen hochindustrialisierten Ländern des Nordens ist, was neben der Skepsis gegenüber überzogenen Corona-Maßnahmen die „Grundgesetzverteidiger“ auf die Barrikaden treibt (10).

Eine Frage, die Herr Engert leider auch völlig außen vorläßt, ist die Frage, *wieso* es in den letzten Jahrzehnten zu einem Erstarken des rechten Randes kommt, und das nicht nur in Deutschland. Möglicherweise hat das ja etwas mit dem Versagen der Politik zu

tun. Sie ist meines Erachtens inzwischen fast ausschließlich Anhängsel der Wirtschaft und nicht fähig, den erwirtschafteten Reichtum – weltweit! – einigermaßen fair zu verteilen – von militärischen und Wirtschaftskriegen ganz zu schweigen. Dann gäbe es vermutlich kein Flüchtlingsproblem und damit auch keine Notwendigkeit für unbewusste Nationalisten aller Art, sich in ihrer eigenen Heimat als Fremdling zu fühlen. Die globalistisch veranlagten Ebenen ab E5 verstehen einfach nicht, daß für Menschen auf frühen Bewußtseinsebenen „Heimat“ und „Stabilität“ eine ganz andere Rolle spielt, als für sie selbst. Die AfD, die auch gerne dem Erstarken des rechten Randes zugerechnet wird, spielt in diesem Reigen eine sehr besondere Rolle. Aus integraler Sicht ist es eigentlich nur eine Umlabelung: Weil Angela Merkel die konservative Kohl-CDU nach neoliberal – also von mythisch (E4) nach rational (E5) – geführt hat, ist die AfD angetreten, die Konservativen einzusammeln, die diesen Schritt nicht mitgehen konnten. Herr Gauweiler sagt nichts anderes, als man vor Jahren noch von Franz Josef Strauß hören konnte. Die AfD ist sozusagen die wirkliche Schwesterpartei der CSU. Insofern hat der Kampf der etablierten Parteien gegen die AfD nichts mit „moralischem Anstand“ zu tun, sondern ist zu großen Teilen ein Konkurrenzkampf um Pfründe.

Aufgrund der zunehmenden Polarisierung in arm und reich nimmt die Unzufriedenheit breiter Bevölkerungsschichten seit vielen Jahren zu. Corona wird zu vielen Betriebschließungen führen und damit das Heer der Arbeitslosen und das Prekariat vergrößern – wodurch die Polarisierung der Gesellschaft weiter verstärkt wird. Es ist eigentlich ein Drama, daß die LINKE, anstatt die Corona-Maßnahmen und die damit einhergehenden sozialen Verwerfungen zu nutzen, um sich an die Spitze einer neu entstehenden sozialen Bewegung zu setzen, sich lieber der GroKo gegenüber in Opportunismus übt. Wenn es stimmt, daß den unteren Bewußtseinsebenen materielle Sicherheit das wichtigste Bedürfnis ist, die Regierungsparteien sich hauptsächlich in der Umverteilung von unten nach oben üben, die LINKE mit ihren eigenen Problemen (nämlich Identitätspolitik) beschäftigt ist und die Grünen diesen Schichten überhaupt nichts zu bieten haben, ist es nur normal, wenn rechte Parteien, namentlich die AfD, vom Protestpotential profitieren. Und es ist blind oder heuchlerisch, wenn die anderen Parteien der Bevölkerung vorwerfen, sie hätte „falsch gewählt“.

Auch in den linken Quadranten erleben wir eine zunehmende Polarisierung: Für die Gutverdiener Eliteschulen, für die Masse Tititainment in Form von Privatfernsehen etc.. Die mangelnde konstruktive mentale Stimulation eines Teiles der Bevölkerung führt zu einer Stagnation seiner Bewußtseinsentwicklung und damit zu einer Verflachung und Verrohung des kollektiven Bewußtseins als Ganzem. Das heißt, daß ein immer größerer Prozentsatz der Bevölkerung auf niederen Bewußtseinsebenen hängen bleibt – verschuldet durch die Politik. In einem bestimmten Maße ist es sicher ganz praktisch: Der „Konsumlemming“ ist für Staat und Wirtschaft deutlich pflegeleichter als der mündige Bürger. Möglicherweise kann diese Verrohung jedoch ein Maß erreichen, wo sie zur existentiellen Gefahr für die Gesellschaft selbst wird, wie man heute schon in Problemvierteln sehen kann. Auch das gibt rechten bis rechtsradikalen Strömungen weiter Auftrieb. Deshalb ist meines Erachtens die Investition in gute Bildung für alle die absolut wichtigste Investition eines Staates in die Zukunft.

Die Angst, daß ausgerechnet die Querdenken-Bewegung in ein 4. Reich münden könnte, ist m.E. ziemlich unbegründet. Richard D. Precht hat es gut auf den Punkt gebracht (und Herr Engert hat es implizit erwähnt): Adolf Hitler hatte eine ZUKUNFTSvision. Die heutigen Neonazis und Reichsbürger wollen in die VERGANGENHEIT zurück. Und das ist nicht wirklich attraktiv für die Masse der Bevölkerung, weshalb die Wahrscheinlichkeit, daß dies eine Massenbewegung werden könnte, sehr gering ist. Wer will schon

sein in China gebautes iPhone gegen einen deutschen Volksempfänger tauschen??? Ich persönlich hätte da viel größere Angst, daß der neoliberale „Wertewesten“ – also die Politiker der herrschenden Parteien – die Corona-Aufregung nutzt, um unter dem Vorwand der „Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten“ im Hintergrund den nächsten Krieg um Rohstoffe, Absatzmärkte und billige Arbeitskräfte anzuzetteln. Vermutlich ist ein lokaler „Nationalkapitalismus“ im globalisierten 21. Jahrhundert für das internationale Großkapital ziemlich unattraktiv, so daß es lieber die international bestückten Divisionen der NATO für seine weitere Ausdehnung benutzt oder über digitale Wege den von Frau Zuboff befürchteten Überwachungskapitalismus weltweit installiert.

Disclaimer:

Dieser Artikel enthält einfach nur meine unfrisierten Gedanken bei einer Flasche Federweißen (das ist natürlich sehr kleinbürgerlich ;-)) früh um 4 Uhr. Deshalb verbürge ich mich auch nicht für jedes Detail – aber ich hoffe, daß die Grundgedanken Wilbers einigermaßen korrekt wiedergegeben und sauber auf die konkrete Situation angewendet wurden. Und vielleicht kann dieser Text ja dafür sorgen, ein besseres Verständnis für *alle* Seiten zu erzeugen.

Anmerkungen

(1) <https://www.heise.de/tp/features/Revolution-Diktatur-und-Verschwoerung-die-spirituelle-Szene-auf-politischen-Ab-Wegen-4877128.html>

Ich hätte meine Replik natürlich gerne auf Telepolis selbst veröffentlicht – doch leider war man dort nicht dazu bereit.

(2) <https://www.fluegel-und-pranke.de/die-schuld-der-schafe/>

(3) Beispiel: <https://www.boell.de/de/2017/11/20/milliardaere-bestimmen-globale-agenda>

(4) Aus diesem Grund ergibt es sich von selbst, daß der Autor, der sich für einen Intellektuellen hält, kein Interesse an einer Wiederauferstehung des „real existierenden Sozialismus“ hat, wohl aber an einer postkapitalistischen Gesellschaft.

(5) Es ist verwirrend, wenn Herr Engert in seinem Artikel den Begriff „mythisch“, der seit Jean Gebser für eine eigene Bewußtseinsebene verwendet wird, als Unterscheidung für „irrationale Spiritualität“ zweckentfremdet nutzt. Es ist besser, von prärationaler und transrationaler Spiritualität zu sprechen. Mystik als unmittelbare spirituelle Erfahrung kann es auf allen Bewußtseinsebenen geben, auch auf der mythischen.

(6) <https://www.welt.de/politik/deutschland/article214421464/Verfassungsschutz-Rechtsextreme-bei-Corona-Demos-nicht-an-Spitze-der-Bewegung.html>

(7) Da ich mehrere Jahre in einer Psychotherapeutischen Klinik mit rechtsradikalen Delinquenten aus der JVA gearbeitet habe und gleichfalls mehrere Jahre beim Neonazi-Aussteigerprojekt des Bundeslandes Sachsen beschäftigt war, kenne ich Neofaschisten nicht nur mit Abstand aus den Medien.

(8) <https://www.nachdenkseiten.de/?p=65474>

(9) Beispiel: <https://www.heise.de/tp/features/Aufarbeitung-der-Franco-Diktatur-mit-45-Jahren-Verspaetung-4904173.html>

(10) <https://www.heise.de/tp/features/Ausnahmezustaende-verschwinden-nicht-sondern-verwandeln-sich-in-eine-neue-Form-des-Normalzustandes-4908962.html>
oder: <https://www.heise.de/tp/features/Steuer-ID-soll-auch-fuer-Rentenubersicht-genutzt-werden-4905102.html>